

Trio Artemis will alte Zöpfe abschneiden

Von Esther Simon. Aktualisiert am 19.11.2009



Das Trio Artemis ist von seiner Konzertreise in Argentinien zurück: voller Elan und mit Anregungen für den modernen Konzertbetrieb.



Katja Hess (v.r.), Bettina Macher und Myriam Ruesch zu Besuch beim 93-jährigen Cellisten José Bragato in dessen Haus in Buenos Aires.

Bild: zvg

Stichworte

► Märstetten

Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und

MÄRSTETTEN – Wer hierzulande in einem klassischen Konzert nach dem ersten Satz schon klatscht, den schauen die Sitznachbarn an wie einen Verbrecher. «Ein Kulturbanause», «der Ärmste kennt die Partitur halt nicht», wird gemunkelt. Die Geigerin Katja Hess aus Märstetten kann über solche Reaktionen auf spontanes Klatschen nur noch schmunzeln, seit sie von der 14-tägigen Konzerttournee mit dem Trio Artemis in Argentinien zurück ist. In Argentinien läuft das anders, das Publikum spendet nicht erst nach dem Verklingen des letzten Tones Beifall, sondern applaudiert, wann ihm danach ist.

Leser von Thurgauerzeitung.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

Dabei war Klatschen während eines klassischen Konzertes durchaus auch in europäischen Konzerthäusern gang und gäbe, weiss Katja Hess. In dem Buch «Bin ich normal, wenn ich mich im Konzert langweile?» von Christiane Tewinkel hat sie gelesen, dass spontaner Beifall erst verpönt ist, seit vor rund 200 Jahren irgendwer entschieden hat, zwischen klassischer und Unterhaltungsmusik

zu trennen. Spontaner Applaus gefällt Katja Hess. Sie wünscht sich, dass er künftig auch in Thurgauer Konzertsälen gesendet wird. Der Applaus sei nämlich für die Musiker auf der Bühne toll, eine Aufmunterung und Anfeuerung, meint sie. Und er störe die Konzentration überhaupt nicht.

Das Trio Artemis mit Katja Hess sowie Bettina Macher, Violoncello, und der Pianistin Myriam Ruesch gibt es seit 14 Jahren. In Argentinien war das Trio im Oktober, auf Einladung einer Stiftung, die den kulturellen Austausch zwischen den beiden Ländern fördert. Höhepunkt der Konzertreise war ein Besuch beim 93-jährigen Cellisten José Bragato, dem Arrangeur des 1992 verstorbenen Komponisten Astor Piazzolla, dessen Werke auch im Thurgau oft zu hören sind.

Konzerte nach Mitternacht

Das Trio hat von Argentinien auch die Idee der Konzerte nach Mitternacht mitgebracht. Sie hätten trotz ungewohnter Zeit grossen Zulauf, vor allem von jungen Leuten. Der Eintritt kostet einen Peso, rund 30 Rappen. Zurzeit bereitet sich das Trio auch auf das Konzert mit dem Stadtorchester Luzern vor: Beethovens «Tripelkonzert» steht in Luzern und in Potsdam auf dem Programm. «Ein weiterer Höhepunkt», sagt Katja Hess.

(ThurgauerZeitung)

Erstellt: 19.11.2009, 15:41 Uhr
